

Nominiert für den Fläming-Initiativ-Preis 2024

Förderkreis Roederhof

Der Förderkreis Roederhof wurde 2003 vom Ehrenbürger der Stadt Bad Belzig, Gerhard Dorbritz, mit Gleichgesinnten gegründet. Inzwischen zählt er 25 Mitglieder und Freunde, darunter die Bad Belziger Schulen. Der Förderkreis ist als Gruppe Mitglied im Belziger Forum e.V.

Ziel ist es, das dunkelste Kapitel der Stadt, die Geschichte und Geschehnisse um die Munitionsfabrik und der Zwangsarbeitslager, allen voran des KZ-Außenlagers Roederhof, zu erforschen und zu dokumentieren. Alle Aktivitäten und Ergebnisse der Arbeit sind inzwischen in fünf Bänden „Schicksale“ veröffentlicht.

Ein wichtiger Bestandteil ist dabei die Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler der ortsansässigen Schulen. Besonders in den vergangenen Jahren gelingt es immer besser, dass sie aktiv an der Gestaltung des Gedenkens an die kampflöse Übergabe der Stadt am 3. Mai 1945 und die Befreiung der in der Krankenbaracke des Lagers noch lebenden 63 Frauen und Mädchen durch die Rote Armee, beteiligt sind. Sie unterbreiten auch selber Vorschläge.

Der Förderkreis Roederhof pflegt den Kontakt zu den Angehörigen der Frauen. In einem Jahresbrief informieren die Mitglieder sie über aktuelle Aktivitäten und Projekte. So kommt seit einigen Jahren Helena Rens, Nichte der Maria Aerts, (sie verstarb wenige Tage vor der Befreiung des Lagers in der Krankenbaracke), aus Belgien zum Gedenken und spricht zu den Teilnehmern. Im vergangenen Jahr kamen die Zwillingbrüder Max und André Grazélie, mit ihren Frauen und Freunden aus Frankreich, zum Gedenken am 3. Mai. Ihre Mutter Andrée Grazélie, überlebte das Lager.

Seit dem 75. Jahrestag der Befreiung gibt es am „Geweihhaus“ an der Lübnitzer Straße eine Stele am Wanderweg. Sie informiert über die Geschichte des KZ-Außenlagers von Ravensbrück und zeigt den Weg zu den Resten der Munitionsfabrik. Seitdem wird jährlich am 1. September, dem Weltfriedenstag, ein Gedenksparadgang durchgeführt, der auf dem Weg der Frauen zur 12stündigen Arbeit über deren Schicksal berichtet. Auch für den Geschichtsunterricht wird die Besichtigung der baulichen Reste des Lagers genutzt.

Der Förderkreis unterstützte das Kunstprojekt mit Schülerinnen und Schülern der Krause-Tschetschog-Oberschule und des Fläming-Gymnasiums. Sie gestalteten unter Anleitung der Künstler Rudolf Kaltenbach und Silvia Fohrer für die „Straße des Friedens“ drei Sandsteinblöcke mit den Geschehnissen des KZ-Außenlagers Roederhof und der „Rose der Auferstehung-Resurrection“. Diese Rose, die ein Netz der Versöhnung bilden soll, erhielt Bürgermeisterin Klabunde 2015 von den Frauen der Amicale de Ravensbrück. Gepflegt werden sie von den Mitgliedern und Freunden des Förderkreises mit Unterstützung des Bauhofes der Stadt Bad Belzig.

Am 8. September jährte sich zum 80. Mal der Todestag der Marie-Louise del Marmol. Sie war für ihren Mann, Jean del Marmol, Mitorganisator und führendes Mitglied der belgischen Geheimarmee als Geisel genommen und in nur 16 Tagen zu Tode gequält. Ihr Schicksal gestalteten Frauen und Mädchen des Belziger Frauenzentrums e.V. unter Leitung von Julia Strehler in einer szenischen Auseinandersetzung. Das Video „Das rote Tuch“ ist auf unserer Internetseite www.aussenlager-roederhof.de zu sehen.

Inzwischen gibt es erste Ideen, wie der 80. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus im kommenden Jahr gestalten werden soll. Genaueres wird Mitgliederversammlung, Anfang Dezember 24 beraten und die Einladungen an die Angehörigen der Frauen und Mädchen, die das Martyrium im Lager erdulden mussten, verschicken.